

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 58.

Mittwoch den 10. März

1875.

Holzversteigerung.

Dienstag den 16. März I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten fiskalischen Waldungen im Forstschußbezirk Hahn folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

1) Im Distrikt Lauter 3b und 2a:

- 12 Birkenstämmchen zu 1,13 Fsm., für Wagner
- 54 Stück dergl. Stangen I. Classe, geeignet,
- 44 Raummeter dergl. Knüppelholz,
- 3325 Stück Weichholzwellen,
- 8 Raummeter Nadelholzprügel, sowie
- 25 Stück dergl. Wellen;

2) im Distrikt Lautererlen:

- 25 Raummeter Nadel-Knüppelholz,
- 400 Stück dergl. Wellen und 1625 Stück Weichholzwellen;

3) im Distrikt Kirchgasse 2r Theil:

- 1 Stange I. und 1000 Stück Stangen IV. Classe, sowie
- 6500 Stück Nadelholzwellen (Kiefern).

Die Zusammenkunft findet auf der Eisernen Hand im erstgenannten Distrikt bei dem Holzstoß No. 1 statt.

Auf Verlangen wird den Steigereim Credit bis zum 1. September I. J. bewilligt.

Wiesbaden, den 6. März 1875.

Königliche Oberförsterei.

323

Blindt.

Holzversteigerung.

Montag den 15. März I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt Birken, in der Nähe der Chauffee an der Eisernen Hand, die nachbezeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- 9 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 51 " " " " " " " " " " " "
- 6450 Stück buchenes Wellen II. Classe (Plänterwellen) und
- 150 " " " " " " " " " " " "

Forsthaus Chauffeehaus, den 6. März 1875.

Königliche Oberförsterei.

321

Heymach.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 11. und nöthigenfalls Freitag den 12. März I. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Vierstädter Gemeindevald Distrikt Hassel:

- 3 eigene und 6 buchenes Werkholzstämme, ca. 9 Fsm.,
- 360 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 99 " " " " " " " " " " " "
- 6075 Stück buchenes Wellen und
- 181 Raummeter buchenes Stockholz

an Ort und Stelle versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Vierstadt, den 8. März 1875.

Der Bürgermeister.

157

Wörner.

Holzversteigerung.

Montag den 15. März I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Langenfeisener Gemeindevald

1) Distrikt Hopfengrund II.:

- 129 tannene Stämme zu 70,77 Fesm., wobei Stämme
- von 21 Meter Länge und 2,39 Fesm. Durchmesser;

2) Distrikt Anselberg I.:

- 30 Stück tannene Gerüststangen,
- 5800 " " " " " " " " " " " "
- 10100 " " " " " " " " " " " "

3) Distrikt Heugraben:

- 30 Stück tannene Gerüststangen,
- 1678 " " " " " " " " " " " "
- 5700 " " " " " " " " " " " "

versteigert.

Die Stangen sind 10 Meter lang und erster Qualität.

Langenfeisen, den 5. März 1875.

Der Bürgermeister.

5015

Laur.

Notizen.

Heute Mittwoch den 10. März, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Fr.

Balthaus zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 37.)

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem Auktions-

locale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Oberglabbacher Gemeindevald Distrikt Hausersack

1r, 2r und 3r Theil. (S. Tagbl. 57.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Winterbuch 1r Theil. (S. Tagbl. 57.)

Die

monatliche Möbel-Versteigerung in dem Auktionslocale Friedrichstraße Nr. 6 wird Donnerstag Morgens 9 Uhr fortgesetzt mit Bettstellen, Kommoden, Schränken, Weißzeug, seidenen, sowie anderen Damenkleidern, Gold und Silber, Wand- und Taschenuhren.

565

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Montag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in dem Hause Albrechtstraße 5 sämtliche aus dem von meinem Ranne betriebenen **Länder-Geschäfte** noch vorhandenen Werkzeuge, wie **Leitern, Seile, Rollen, Siebe, Scheiben, 3 Farbmühlen, Rannen, Löpfe, Pinsel** etc., sowie noch viele Farben, wie **Blauweiß, verschiedene grün, blau, braun, gelb** etc. zur öffentlichen Versteigerung.

5062

Heinrich A. Born Wwe.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 4988

Teppich- & Möbelstoff-Lager.

Alle Arten **Teppichzeug** am Stück (Tapestry per Elle à fl. 1. 36.) und Brüssel per Elle von fl. 2. bis fl. 2. 24., sowie **Sopha- und Bett-Vorlagen** (letztere schon à fl. 1. 15.) in den courantesten Sorten, empfehle in reichhaltiger Auswahl.

Ganz besonders mache auf mein Lager in **Läuferzeugen in Wolle und Cocos**, desgl. **Matten**, aufmerksam.

Moll- und Tüll-Vorhänge in verschiedenen Breiten und den neuesten Mustern, **Möbel-Rattune, wollene Möbelstoffe**, sowie **Tischdecken jeder Art** kann zu besonders billigen Preisen empfehlen.

172

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Widerruf. Von heute an wird **Nies** und **Sand** aus meiner Grube **nicht** mehr verabreicht.
Georg Sch., Lärcher. 4779

Aus meiner **Niesgrube** am Todtenhof kann von heute an **Nies** abgegeben werden.

Wiesbaden, den 8. März 1875.

4927

Nicolaus Belz.

Russ. Pastilla

sind wieder eingetroffen bei

August Engel,
Lammstraße 2.

5031

Echt Nürnberger Lager-Bier

aus der **Kurz'schen Brauerei** (J. G. Reif) in Nürnberg ist in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen stets auf Lager bei

5023

Christian Wolff.

Eine frische Sendung **amerikanischer Prairiehühner**, sowie schöne **norwegische Schneehühner** eingetroffen bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

5047

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Café Chantant.

Heute und die folgenden Tage:

Grosses Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 9 Kreuzer.

A. Caesar, Dir.

Hierzu ladet ergebenst ein

4968

Brönnner, Restaurateur.

Seegras,

prima Qualität, empfiehlt

5058

Gg. Knefeli, Seiler,
Neugasse 13.

Feinstopfen, sowie das Uebertragen von **Moll- und Tüll-Vorhängen** wird angenommen und pünktlich besorgt. Näh. Exp. 5009

Gärtner Kneip empfiehlt sich im Bescheiden und Unterhalten von Gärten. Näh. bei Hrn. Wenzel, oberhalb der Geisbergstraße.

Eine **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (nußbaumen und neu) zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 5005

Ein **Flaschengestell** und ein eiserner **Flaschenkrant** mit Verschluss billig zu verkaufen Nerostraße 23. 5002

Ein Mann empfiehlt sich im **Aus- und Ankleiden** von Beiden, sehr billig. Näh. Mauerergasse 17, Dachlogis. 4430

Zwei **Baupläze** auf der südlichen Seite der verlängerten Rheinstraße, wovon der eine ein Gäßchen, sind zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 30. 4998

n. D. Ich erkundigte mich heut beim Hammer Nach dem Gottfried sein grüße Mohr, Ob er e Schnepf schoß oder en Goldhammer! — Un der sagt mer, es war Alles wahr. 5050

F. Zimmer noch keinen Brief. Schreibe bald. Wie geht's mit der Prüfung? Gruß an Hrn. K. 4987

Ein donnerndes Hoch erschalle aus der Frankensstraße 5 bis auf das Kloster Clarenthal unserem Großvater **Jacob Michel** zum heutigen Geburtstag. 5010

Herzliche Gratulation der Frau **Dörner**, Römerberg 1, zu ihrem heutigen Geburtstag. **D. L.** 5039

Herzliche Glückwünsche unserer Tante **Kathchen**, Leberberg 8, zu ihrem heutigen Geburtstag. **K. E. und H. E.** 5051

Unserem geschätzten Freunde, dem Herrn **Wilhelm H. ss.**, zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichste Gratulation.

A. — B. 5060

Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen von Sonnenberg bis nach Wiesbaden auf den Leberberg bis in die Küche hinein dem **Kathchen B.** zu seinem heutigen Geburtstag.

Vivat hoch. 5001

Verloren von einer armen Wittwe am Montag von der Eisenbahn aus durch die Wilhelmsallee, Friedrichstraße nach dem Markt ein **Portemonnaie** mit circa 5—6 fl. Man bittet um Abgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition d. Bl. 5021

Eine **goldene Damenuhr** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Hainernweg 3. 4985

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Feldstraße 3, 1. Stod. 5000

Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Mauerergasse 2, Hinterhaus, 2. St. h. links. 5003

Eine brave, tüchtige Monatfrau sogleich gesucht. Näheres bei Schreiner Fink, Böbelsstraße, 2. Etage hoch. 5029

Eine junge, zuverlässige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Näheres bei Frau Erkel, Ludwigstraße 8. 5026

Eine reinliche, unabhängige Frau, im Kochen, Waschen und Putzen gründlich erfahren, sucht Beschäftigung. Näh. Mehrgasse 33. 5020

Eine Frau oder ein Mädchen zum Waschen und Putzen gesucht Spiegelgasse 17. 5046

Tüchtige Nähmädchen gesucht Langgasse 23, 2. St. rechts. 5027

Ein Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Waschen. Näheres Alerstraße 16, Parterre. 5052

Eine geliebte Kleidermacherin wird gesucht. Näheres Goldgasse 21, 1. Stod. 5038

Durch das Placirungs-Bureau von Frau Birek, Häfnergasse 13,

werden auf gleich, 15. März, Ostern und April gesucht: Köchinnen, welche etwas Hausarbeit übernehmen, gegen hohen Lohn, Mädchen, welche selbstständig gut kochen können, als Mädchen allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ebenso suchen auf gleich und April Stellen: Eine geübte Person, welche perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Köchin bei einer kleinen Familie, ein geübtes Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau; ein gebildetes Fräulein aus anständiger Familie, welches der französischen und englischen Sprache mächtig, sowie in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht baldigste Stelle als Gesellschafterin oder Bonne zu erwachsenen Kindern oder in ein größeres Geschäft als Verkäuferin nach auswärts (dasselbe geht auch mit auf Reisen); weiter suchen Kammerjungfern, Bonnen, Ladenmädchen, Hotel-Zimmermädchen und feinere Zimmer- und Hausmädchen, alle mit den besten Zeugnissen versehen, Stellen.

Gesucht eine Weibzeug-Haushälterin, sowie brave Mädchen können die gewünschten Stellen finden d. Wintermeyer's Central-Bureau, Ellenbogeng. 2. Tüchtiges Hotelzimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht durch Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3. 5055 Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig in Küchen- und Hausarbeit ist, sucht Stelle bei einer stillen Herrschaft. Näheres Steingasse 20, 2. Stiege hoch. 5013 Ein erfahrenes Mädchen, welches die häusliche Arbeit versteht und serviren kann, sucht zum 1. April Stelle als Hausmädchen. Näheres Kerothol 13. 5011

On cherche une Bonne française, pour des enfants entre 9 à 14 an, qui vont en classe. Grosse Bleiche 39, 1. Etage, in Mainz. (D. F. 4653) 269 Gesucht eine Kammerjungfer, welche französisch und deutsch spricht, perfekt Kleider machen und Putz machen kann, sowie ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Sprechstunden von 9-12 Uhr Frankfurterstraße 4. 5004 Häfnergasse 17 wird ein starkes Dienstmädchen gesucht. 5054 Ein reinliches, junges Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht Schachtstraße 10. 5022 Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Goldgasse 14, 2. St. hoch. 5018 Eine tüchtige Köchin sucht vom 1. April an eine für sie passende Stelle. Näh. Exped. 4736 Ein Mädchen, das etwas kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Adlerstraße 9 bei Frau Petri. 4980 Ein Dienstmädchen gesucht Foulbrunnstraße 1a, Parterre. 4981 Ein geübtes Dienstmädchen gesucht Karlstraße 8, 2. St. r. 5042 Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren, wird auf den 1. April neben einen Chef gesucht durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3. 5055 Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Hausarbeit versteht, schon nähen kann, auch im Kleidermachen erfahren ist, sucht auf 1. April passende Stelle. Näh. Wilhelmstraße 2, 2. St. Mädchen jeder Branche finden stets vorzügliche Stellen d. Frau Stern, Mauerg. 13, 1. St. 4728 Gesucht wird ein gut erzogenes, fleißiges Stubenmädchen, welches auch etwas nähen kann, Leberberg 1, Parterre. 4984 Ein braves Mädchen findet zum 1. April bei zwei Damen eine gute Stelle als Mädchen allein Bleichstraße 13, 1. Tr. r. 4982 Ein braves, solides Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 1. April bei einer feinen Herrschaft Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod. 4979 Eine Köchin sucht Ausgüßstelle. Näh. Karlstraße 5. 4994

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Schulgasse 1, 2. Tr. h. 5045 Ein braves, geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, erhält am 1. April eine gute Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5027 Ein Küchenmädchen wird gesucht. Lohn 10 fl. per Monat. E. Christmann, Restaurateur. 5044 Tüchtige Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, sowie Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3. 5055

Gesucht wird

in ein Landhütchen am Rhein zu einer Privatfamilie ein lediger, braver Burche zur Besorgung einiger Stücke Vieh; derselbe muß auch geschickt in Feld- und Gartenarbeit sein und dauernde, gute Referenzen besitzen. Näheres Expedition. 4992

Ein Schreinergehilfe gesucht Friedrichstraße 31. 5019 Zwei tüchtige Bauwerkreiter gesucht. Näheres Expedition. 5033 Als Badewärter ledigen Standes zum sofortigen Diensteintritt dauernde Stelle. Näh. Exped. 403

Ein guter Tagelöhner gesucht Neugasse 2a. 5018

Gelder auf Hypotheken, Wechsel, Kauf- und Steigschillinge besorgt J. Stern, Mauergasse 13, 1. Stiege hoch. 5014

Adelhaidsstraße 25a ist im Hinterhaus ein möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4996

Bahnhofstraße sind zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5053

Friedrichstraße 23

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Küche und Speisekammer, 2 Mansarden, sowie 2 Kellerräumen, vom ersten April ab zu vermieten. Näheres Parterre. 583

Mauergasse 8 ist eine möbl. Mansarde mit Ofen zu verm. 4993

Müllerstraße 6 ist die elegant möblierte Bel-Etage zu vermieten. 4513

Blatterstraße 16b ist ein Dachlogis zu vermieten. 4999

Rheinstraße 19 zwei einfach möblierte Zimmer mit Pension an zwei junge Leute billig zu vermieten. 5025

Schwalbacherstraße 39 ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 5028

Ein kleines Parterre-Zimmer auf 1. April zu verm. Hirschgraben 2. elegant möblierte Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör sind abgegeben Friedrichstraße 5b. 3562

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle Neugasse 5, 2. Tr. h. 4986 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 6 (Kleidergeschäft). 5024 Zwei Arbeiter finden Kost und Schlafstelle bei

Dörner, Römerberg 1. 5049

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche so innigen Anteil während des Krankenlagers unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Elisabeth Zipp, geb. Schmidt,

nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
5006 **H. Zipp, Eisenbahnbau-Unternehmer.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren lieben Vater, Groß- und Schwiegervater, **Daniel Röder,** zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

5017 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein bestaffirtes Lager fertiger Betten, sowie der einzelnen Theile, als: Matratzen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen etc., in einfacher, so auch eleganter Ausführung in empfehlende Erinnerung.

Zwisch, Barchent, Flammendrell, Plumeaux-Stoffe in den gangbarsten Sorten und Breiten, sowie

Federn, Kissen, Kofshaare und Eiderdaunen in verschiedenen Qualitäten und nur reiner Waare sind stets vorrätig.

Wollene Kissen, Stepp, Piqué- und Waffel-Decken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Lager fertiger Haushaltungs- und Küchen-Wäsche.

Aufträge werden unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung bestens ausgeführt.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

172

Versteigerung.

5036

Donnerstag den 18. März l. J. findet in dem Hause Nr. 13 eine **Bäckeri-Inventar-Versteigerung** statt, bestehend in einer Baden-Einrichtung, Gaslufter und Leitung, Glas- und Porzellan-Schüsseln, Tellern und Tassen, sowie die noch vorrätigen Waaren; ferner ein gemauerter Backofen, 6-7 Fuß lichte Weite, passend für Hotels, Bäckerei-Bäder oder Lebküchler, Kuchen-, Torten- und Herzformen, Trommel- und offene Siebe, eine Lebkuchendrehe, Lebkuchenformen, eine große, eichene Backmulde, ein großer Mehl- oder Futterkasten, 8 Hektoliter haltend, Backtische, Reale und noch verschiedenes andere zum Bäckeri-Geschäft Nötige.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Die in Folge unserer Bekanntmachung vom 2. l. Mts. bis zum 11. März Mittags 12 Uhr bei uns eingereichten Submissions-Offerten auf die **Maurer- und Steinhauerarbeiten am Vorschußvereins-Gebäude** werden sofort nach Ablauf dieses Termins auf unserem Bureau eröffnet werden und stellen wir den Interessenten frei, der Eröffnung beizuwohnen.

Wiesbaden, den 9. März 1875.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

278

Brück.

Roth.

100 fertige, weisse Mull-Kleider mit Stickerei, Plisse und Volants, welche gewöhnlich fl. 20., fl. 25. und fl. 30. kosten, verkaufe, um schnell damit aufzuräumen, à fl. 9., fl. 12. und fl. 15. das Kleid.

J. B. Mayer,

95

Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38 am Franz.

Heute Abend 7 Uhr **Schneepfand-Versteigerung** im Gasthaus „zum Engel“ in Dohheim.

5048

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt

1268

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ein **Kinderwägelchen**, sehr wenig gebraucht, ist zu verkaufen Bleichstraße 33, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

3000

W. Frech, approbirter Arzt, Sonnenberg.

Sprechstunden: Vormittags von 8-9 Uhr.
Nachmittags von 1-2 Uhr. 5049

Glacé-Handschuhe werden in allen Farben, ohne abzufärben, auf's schönste gewaschen und gefärbt in der **Sandwich-Färberei** von 3165 **O. Brehm in Mainz, Quentinsstraße 4.**



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse. 518

Frisch vom Fang: Eismeer-Schellfische, Cablian, Seezungen, (Soles), Zander (satak), Merlan per Pfd. 12 kr., Steinbutt, Schollen etc., ferner Flußfische, besonders schöne Hechte und Barbe.

I. Sorte Gemischt-Brod 17 kr.,

II. Sorte Lang- & Rund-Brod 16 kr.

5035

Bei **Bader Wenz, Goldgasse 3.**

Vattigalat ist fortwährend zu haben Wellrichstraße 23 im Hinterhaus. 5057

Ankauf von gut getragenen Kleidern, Frackmänteln und Schuhwerk zu den höchsten Preisen bei **P. Abner, Goldgasse 15.**

5059

Ein feuerfester **Cassenschrant**, eine gute eiserne Waspumpe, eine Schnellwaage, ein eiserner Gartentisch nebst Stuhl zu verkaufen bei **H. Horn, Friedrichstraße 32.**

5084

Behrstraße 1 ist ein zweithüriger **Kleiderschrant**, sowie ein **Küchenschrant** billig zu verkaufen. 5080

Behrstraße 1 ist eine noch gute **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 5090

Ein schöner **Confirmanden-Rock** und **Hose** ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 12 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5061

Ein Schreiner übernimmt **Auszüge**. Näh. Hellmündstr. 5, 2. 5063

Junge, weiße, zahme **Ratten** zu verschenken. N. Erved. 5063

Ein **Haus** mit Garten und Stallung für 35-40,000 fl. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. R. bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 5041

Georg Seib, Elisabethenstraße 21, empfiehlt sich im **Leppschneidern.** 4412

Langgasse 12 im Vorderhause zwei Stiegen hoch werden **Stroh- und Rohrstühle** geflochten. 348

Harzer Roller (gute Schläger) zu verk. Spiegelgasse 11. 2000

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mich am hiesigen Platze als **Schreiner** etablirt habe und alle Arbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln in allen Holzarten, sowie alle Bauarbeiten in dauerhafter und guter Arbeit unter Garantie und reeller Bedienung anfertigen werde.

Um geneigten Zuspruch bittet

4414 **Karl Scherer, Hermannstraße 3.**

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden, Melenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichen Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigen Preis.

422

Reparaturen an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen.

400

Loose zum Frankfurter Pferdemarkt à 1 Thlr. zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.** 2000

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. März.

Geboren: Am 5. März, dem Kaiserlich Russischen Gouverneur Grafen Paul Koutaisow e. Z. — Am 6. März, dem Schuhmacher Leonhard Kieffewetter e. t. S. — Am 7. März, dem Schlosser Ludwig Schweiher e. Z. — Am 7. März, dem Spenglergehilfen Ludwig Heil e. S., R. Adolph. — Am 7. März, dem Accienfuehrer Georg Martin e. Z., R. Margarethe. — Am 8. März, dem Herrnschneidergehilfen Adam Bonn e. Z. — Am 7. März, der unverehelichten Tagelöhnerin Marie Josepha Novian von Hundsfangen, Amts Hebamme, e. S., R. Peter Joseph. — Am 7. März, dem Kaufmann Joseph Berberich e. Z.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Mathias Joseph Hubertus Esser von Alsdorf, Kreis Rachen, wohnhaft zu Kassel, und Katharine Elise Heinemann von Schwes, Regierungsbezirks Kassel, wohnhaft zu Kassel, früher dahier wohnhaft. — Der Fabrikarbeiter Georg Christian Groß von Usingen, wohnhaft zu Biedrich, und Marie Margarethe Gruber von Niederjossbach, Amts Jöftein, wohnhaft dahier. — Der Fuhrknecht Johann Wilhelm Adolph Heinrich Henrich von Laufenfelden, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Marie Philippine Katharine Wöl von Klingelbach, Amts Kastlatten, wohnhaft dahier. — Der Selbzieher und Metallbuehergehilfe Karl Heinrich Otto Grabert von Berlin, wohnhaft dahier, und Louise Margarethe Pfeiffer von Niederhofheim, Amts Dösch, wohnhaft dahier. — Der Schreinergehilfe Johann Frensch von Wallmerod, wohnhaft dahier, und Margarethe Martin von Renel, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier. — Der Glasergehilfe Georg Philipp Müller von Wallau, Amts Hochheim, wohnhaft dahier, und Katharine Friederike Schod von Murrhardt, Königlich Württembergischen Oberamts Badnang, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 6. März, der Herrnschneidergehilfe Friedrich Weber von Schwiebdingen, Königlich Württembergischen Oberamts Ludwigsburg, wohnhaft dahier, und Antoinette Friederike Watterlohn von Schierstein, wohnhaft dahier. — Am 6. März, der Schriftfuehrer Constantin Burtardt von Geisenheim, wohnhaft dahier, und Susanne Kilian von Geisenheim, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 6. März, Christiane, geb. Kelschenbach, Ehefrau des Herrnschneidergehilfen Georg Emmerich, alt 36 J. 8 M. 15 T. — Am 6. März, der Herzogl. Kass. Präsident der Steuer-Direction, Geheimrath a. D. Wilhelm Gottlieb Nagdeburg, alt 73 J. 10 M. 6 T. — Am 6. März, Auguste, Tochter des Schmieds Karl Hermann, alt 1 M. 18 T. — Am 6. März, Wilhelm, Sohn des Tüngergehilfen Daniel Ackermann, alt 1 J. 6 M. 15 T. — Am 7. März, Wilhelm Eduard, Sohn des Schriftfuehrers Nikolaus Stürkel, alt 2 J. 3 M. 24 T. — Am 7. März, der unverehelichte Ingenieur Karl Hermann Friedrich Roth von Langenschwalbach, alt 25 J. 5 M. 25 T.

Frankfurt, 8. März. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 800 Kühe, 308 Rälber und 280 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 60 — 62 M., 2. Qual. 50 — 54 M., Kühe 1. Qual. 54 M., 2. Qual. 48 M., Rälber 1. Qual. 50 M., Hammel 1. Qual. 54 M., 2. Qual. 48 M., Schweinefleisch 63 — 66 Pf. per Pfund.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 8. März.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Hohen)	835,34	835,30	836,09	835,57
Thermometer (Reaumur)	+2,6	+10,0	+6,8	+6,46
Dampfspannung (Bar. Sin.)	2,53	3,77	3,89	3,23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	10,0	79,6	93,1	90,90
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach bedeckt.	mäßig trübe.	schwach bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.*	Regen.	—	34,0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Feuilleter.

Kaisl. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Das ethnographische Museum, Saurusstraße 43, ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark.

Heute Mittwoch den 10. März.

Wochen-Beichnenschule, Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelsberge.

Turnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Generalversammlung der Herren Actionäre in der Anstalt.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Consul Adler.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

Reitungs-Compagnie. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Felsenkeller, Taunusstraße.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sportturnerschule.

"Sängerlust". Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. "Die relegirten Studenten." Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Seld-Course.	Wochsel-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Am. 75—80 Pf.	Amsterdam 176 30 P. 175 90 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 " 85—90	Leipzig 100 B.
Dukaten . . . 9 " 52—57	London 205 80 P. 40 G.
10 Preß-Stücke . . . 16 " 30—34	Paris 81 60 S.
Sovereigns . . . 20 " 48—53	Wien 182 80 G.
Imperial . . . 16 " 77—82	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 " 17—20	Preussischer Bank-Disconto 4.

Die beiden Gertruden.*)

Von M. Kiefer.

Vor einem chinesischen Pavillon mitten in einer Gartenparthie nach französischem Styl befanden sich drei Personen in lebhaftem Gespräch begriffen. Die eine derselben, eine jugendlich weibliche Erscheinung, rief soeben in etwas gereiztem Tone:

"Etwas Salz! nur etwas Salz verlange ich! Wenn ich es nirgends im Leben schmecke, muß ich's schließlich wohl selbst hineintun, — und wenn die Dosis dann zu stark ist, so mögen die nüchternen Menschen, die daran zu schlucken haben, sich selbst dafür danken!"

"O, gnädiges Fräulein," unterbrach eine etwas affectirte Stimme diesen lebhaft gesprochenen Erguß, "wie können Sie so leidenschaftlich nach gemeinem Salz verlangen, Sie, der man alle Süßigkeiten der Welt zu Füßen legen möchte!"

"Ich will das Fräulein nicht darüber schelten, daß es nicht von Süßigkeiten leben mag," wandte eine tiefe Stimme ein. "Nur scheint es mir nach dem, was ich erfahren, daß sie das Leben nicht mit Salz, sondern zuweilen mit starkem Pfeffer zu würzen sucht."

Sehen wir uns diese drei Personen etwas näher an. Die, welche so ungeduldig nach Salz verlangte, war ein junges Mädchen von kaum zwanzig Jahren, groß und schlank gewachsen, von einer Fülle der Formen und Lebhaftigkeit der Bewegungen, wie nur eine freie, ungezwungene Entwicklung sie zu geben vermag. Ihre Gestalt war von so schönem Ebenmaß, ihre Haltung so stolz und doch von so natürlicher Anmuth, daß sie auch in der vornehmsten Umgebung die Augen auf sich gezogen und Bewunderung erregt hätte, und doch hatte sie nichts von dem, was man aristokratischen Anstand oder Eleganz nennt, als verschmähe sie jede Regel der Bewegung und Haltung in der stolzen Sicherheit ihrer natürlichen Schönheit. Der Kopf, welcher eben so ungeduldig und stolz sich

*) Nachdruck ist verboten.

zur Seite wandte, war von nicht minderer Schönheit als die Gestalt. Der Reiz der edelgeformten Züge wurde noch erhöht durch die schönsten, bläuhenden Farben und durch einen lebensvollen Ausdruck; — die hohe Stirn trug eine Krone von braunen, vollen Flechten und aus den dunklen Wimpern blickten die Augen soeben halb schallhaft, halb unmutig hervor. — Derjenige, gegen welchen dieser Unmuth zunächst sich richtete, war ein junger Mann, der offenbar in den höchsten Gesellschaftskreisen zu Hause war, und der sich der leichten Eleganz seines Wesens, sowie seines hübschen Gesichts auch allzuwohl bewußt zu sein schien, um den Unwillen des jungen Mädchens in Ernst auf sich zu beziehen. Er lehnte mit eleganter Nachlässigkeit gegen die Statue einer Flora und blickte, mit der Hand sein zierliches Värtchen fränselnd, bewundernd und siegesgewiß zu der schönen Sprecherin hinüber. — Die letzte Bemerkung kam von einem würdigen Herrn von etwa fünfzig Jahren, augenscheinlich einem Geistlichen, der den Beiden gegenüber auf einer Gartenbank saß und mit offenbarem Interesse das junge Mädchen beobachtete. — Sie hatte sich bei seinen Worten lebhaft ihm zugewandt, als wolle sie ihm widersprechen; aber vor seinem wohlwollenden und doch so nedisch strafenden Blicke hielt sie inne und senkte die Augen. Ganz konnte sie aber den Streit nicht aufgeben, nur hatte ihre folgende Rede mehr den Ton einer Bertheidigung, als den eines Angriffs.

„Liebe man mich nur gewähren,“ sagte sie, „so würde ich nicht über die Langeweile und Nüchternheit des Lebens klagen. Aber man will mich von allen Seiten einengen durch Schlichtheits- und Anstandsregeln, die an sich keinen Sinn und Verstand haben, will mich, die in Freiheit erzogene, in die Salons sperren und an den Stüchdrämen bannen, und dazu soll ich noch geduldig fide Schmeicheleien anhören.“ — hier blickten wieder die Augen halb zornig, halb spottend zu dem jungen Stauer hinüber, — „was Wunder, daß ich da von Zeit zu Zeit meine Fesseln sprengte und etwas thue, was meine hohen Verwandten mit Entsetzen erfüllt.“

„Sie wollen keine Fesseln tragen, Fräulein v. Wenden, und fesseln doch Alle, die sich Ihnen nahen!“ bemerkte der junge Mann galant. „Was kann ich thun, Ihnen meine Ergebenheit zu beweisen?“

„Ich will mich auf eine neue Aufgabe besinnen,“ lachte die Schöne, „nur sehen Sie sich vor, daß ich nicht, so wie heute, es allen meinen vermeintlichen Rittersn zuwerthe.“

„Ich werde mich jetzt entfernen müssen,“ sagte der ältere Herr aufstehend. „Fräulein Gertrud, Sie haben mir Hoffnung gemacht, mich und meine Frau in unserm Pfarrhause zu besuchen. Wie wäre es, wenn Sie mich jetzt begleiten? Habe ich dann nicht Zeit, Sie wieder zurückzuführen, so werden meine Kinder Sie mit Freuden nach dem Schlosse begleiten.“

Das junge Mädchen antwortete mit einem freudigen Kopfnicken. „Sie werden mir doch erlauben, Sie abzuholen, zu welcher Stunde Sie es auch bestimmen mögen?“ fragte der jüngere Mann.

„Danke, Graf Soden!“ war die lachende Antwort. „Ich kann heute den Schutz aller meiner Ritter entbehren, da Herr Pastor Kerner so freundlich ist, für mich zu sorgen. Sollten Sie aber meine Hülf zu einer neuen Ersteigung des Mothensels gebrauchen, so siehe ich zu Diensten.“

Mit einem halb hochmüthigen, halb schallhaften Kopfnicken wandte sich Gertrud ab, nahm den dargebotenen Arm des Geistlichen und ging. Einige Minuten wanderten die Beiden schweigend dahin; — endlich fragte Gertrud, indem sie fast schüchtern zu ihrem Begleiter aufblickte:

„Sie werden recht hart über mich urtheilen, Herr Pastor, sowie meine Tante und alle die Andern, nicht wahr?“

„Und das würde Sie wenig kümmern,“ erwiderte lachend der Angeredete. „Sie setzen sich ja so lähn über das Urtheil Anderer hinweg.“

„D, nicht über das Ihrige!“ versetzte sie fast lachend.

„Und wie komme ich zu diesem Vorzuge, Fräulein v. Wenden?“ fragte der Pastor. „Sie kennen mich ja kaum.“

„Ich weiß es selbst nicht,“ entgegnete sie; „aber ich möchte nicht, daß gerade Sie unfreundlich von mir dächten. Ich habe auch zu Ihnen das Vertrauen, daß Sie weniger streng sind als die Andern, obgleich Sie als Geistlicher ein größeres Recht dazu hätten.“

„Woher aber meinen Sie, daß ich weniger streng bin?“ fragte er weiter.

„Weil — nun ich will es gesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

? Gemeinderathssitzung vom 8. März. In der heutigen Sitzung führt Herr Bürgermeister Coulin in Verbindung des Herrn Oberbürgermeisters den Borfig. Der Herr Stadtbaumeister legt die von dem Unternehmer der hier concessioirten Pferdebahn, Herrn Drlet, eingereichten Pläne vor, und gaben dieselben zu verschiedenen Bemerkungen Veranlassung. Insbesondere wird nicht zugegeben, daß, wie jetzt projectirt, das Schienen-geleise in die Reithahn der Rhein- und Wilhelmstraße gelegt werde. Der Gemeinderath beschließt, daß es bei den früheren Ausführungen sein Bewenden bestalle und daß nach §. 13 der Concessionsbedingungen die Bahn von einem Punkt der oberen Rheinstraße an bis zum 1. Juli 1875 fertig zu stellen sei. — Herr Joseph Helbach hatte bisher den Genuß des Wasserablaufs von dem Brunnen an der Frankfurterstraße. Dieser Brunnen ist nunmehr versetzt und die Röhrenleitung unterbrochen worden. Bittsteller steht nun darum an, da durch die Verlegung des Brunnens die Begünstigung des Wasserbezugs in Wegfall gekommen sei, ihn anderweit zu entschädigen. Es wird beschloffen, daß es dem Rezenten frei stehe, weitere Anträge zu stellen. — Dem Gesuche des Herrn Georg Schlink um Errichtung eines Neubaus zwischen der Drantenstraße und Karlstraße steht nichts entgegen. Die Kosten für Straßen- und Canalanlagen im Betrage von 2800 R.-Mark sind bereits eingezahlt. — Auf das an Königl. Regierung gerichtete Recursgesuch der Frau Wittwe Schurer gegen den abschlägigen Bescheid des Gemeinderaths wegen Erbauung von vier Wohnhäusern in der fortgesetzten Hellmuthstraße soll wiederholt auf Ablehnung des Gesuchs bestanden werden, da das eine der projectirten Häuser nach dem von der Königl. Regierung genehmigten Plan in die eingezeichnete Straße gebaut werden soll. Bezüglich der Abtretung und Erwerbung des zur Straßenfläche nöthigen Grundeigentums find die Interessenten gehört worden und haben die Verhandlungen zu einem ziemlich guten Resultat geführt. Nur die Herren Gebrüder Hartmann haben sich zu einer Vereinbarung nicht vermindigt. Nach der Ansicht des Herrn Vorsitzenden schaden sich jedoch die Rezenten selbst und Anderen mit. Es wird beschloffen, unter Vorbehaltung der Acten der Königl. Regierung zu berichten, daß zunächst die hier fragl. Grundeigentümer das größte Interesse bei Ausführung der Straße haben und sich dieselben zuerst zu einigen hätten. Es könne aber nicht zugegeben werden, daß dem genehmigten Plane zuwider in diese Straße gebaut werde. — Auf das Gesuch des Herrn Wihlbauers Franz Grunthaler um Errichtung eines Waschküchenanbaus an sein Gebäude an der Platterstraße und um Genehmigung zur Einfriedigung seines Besitzthums wird beschloffen, da der projectirte Anbau zur Veranstellung der Platterstraße diene, es dem Gesuchsteller zu überlassen, denselben auf die hintere Seite des Gebäudes zu stellen. Gegen die Einfriedigung ist nichts zu erinnern; die Absteckung hat durch den Bezirks-geometer zu geschehen. — Dem Gesuche des Herrn Georg Hef um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses an der Zahnstraße steht nichts entgegen, sobald der auf 3200 R.-Mark geschätzte Betrag für Straßen- und Canalanlage eingezahlt ist. Die Herren Meinde und Virk an der Dohmeierstraße fragen an, ob eine Straße in der Längenang in der fortgesetzten Friedrichstraße in Aussicht genommen sei. Es wird beschloffen, zu erwidern, daß sich die Gesuchsteller mit dem Militäriscus, als dem Haupt-interessenten, in das Einvernehmen zu setzen hätten, um erst dann eine geregelte Eintheilung des Bauquartiers herbeizuführen. — Der jetzige Mietzler des sog. Zimmermann'schen Schloßes sucht darum nach, daß der Weg zwischen der Bierfabrik- und Gartenstraße beleuchtet werde. Da die Straße noch Privateigenthum ist, so kann die Stadt keinerlei Kosten tragen, und bleibt es dem Gesuchsteller überlassen, bezüglich der Aufstellung eines Geländers sich mit einem Gesuche an die Königl. Polizei-Direction zu wenden. Die Herren Securins und Löwenherz suchen darum nach, die von denselben errichtete Privatstraße Rerthals-Cho bezeichnen zu dürfen, sowie dieselbe mit besonderen fortlaufenden Nummern zu versehen. Gegen die Nummerirung ist nichts einzuwenden, dagegen dürfte die vorgeschlagene Bezeichnung nicht für geeignet erachtet werden und bleib es den Herren überlassen, neue Vorschläge zu machen. — Dem Herrn Zimmermeister J. Sauer ist die Ausrüstung der Turngeräthe für die Schule in der Lehrstraße auf seine eingereichte Sub-missionsofferte übertragen worden. — Bei Vergebung der Lieferung von 600 C.-Meter Mosbacher Kies — Allecties — hatten die Wittwe Corridaß und Philipp Wayer von Mosbach je 400 C.-Meter zu 16 Sgr. a C.-Meter offerirt. Auf den Vortrag des Herrn Stadtbaumeisters dürfte es sich empfehlen, den bemerkten Submissions-Offerten wegen zu hohem Preise den Zuschlag nicht zu ertheilen und den Herrn Stadtbaumeister zu beauftragen, dessen bisherigen Versuche zur Erschließung ausbeutungswürdiger Kiesgruben auf städtischem Terrain, resp. zur Herbeiführung anderweitiger Concurrenz, gegenüber den jetzt factisch auf diesem Gebiete monopolisirenden Kiesgrubenbesitzern in Mosbach fortzusetzen. — Dem Gesuche der Herren Restaurateur Bierbauer und Stolte um Verlegung der Table d'hôte von 1 Uhr Mittags auf 2 Uhr steht nichts entgegen. — Herr Moriz Köder beschwert sich in einer Eingabe an den Gemeinderath, daß bei Vergebung des Berkleinerns der Steine die Preise so niedrig erzielt worden seien, daß man dafür die Arbeit nicht liefern könne. Die Beschwerde wird als unbegründet zurückgewiesen. — Auf eine weitere Beschwerde des Maurers Jacob Schlink dahier, daß bei Vergebung von Arbeiten die Preise her-untergedrückt würden, soll erwidert werden, daß der arbeitgebenden Verwaltung die Wahl unter den drei Lebzeiten freistehet. — Das Gesuch der Bewohner der Spiegelgasse, die Pflasterung dieser Straße mit Kalk-sicht auf deren jetzigen Zustand noch dieses Frühjahr zu veranlassen, kann keine Berücksichtigung finden, da Gelder im Budget für dieses Jahr nicht disponibel sind. — Die Kgl. Polizei-Direction legt dem von Kgl. Regierung genehmigten Entwurf bezüglich der Errichtung von Aufschlagssäulen in hiesiger Stadt dem Gemeinderath vor. Letzterer erklärt sich mit den ge-

machten Vorschläge einverstanden. Sobald also durch ein Concurrenzanschreiben ein Unternehmer gewonnen sein wird, wird die Stadt bezüglich der Tariffrage mit demselben eine Vereinbarung treffen. Die königliche Regierung genehmigt weiter, daß die Polizei ermächtigt sei, mit Strafen bis zu 9 Mark gegen Contravenienten vorzugehen. — Auf den Antrag des Herrn Med. Raths Dr. Bickel wird die durch den Tod der Hebamme Weitz erlebte Hebammenstelle nicht wieder besetzt. — Der Herr Bürgermeister zu Hamburg v. d. H. fragt an, ob von den hiesigen Droghenkaufleuten ein Standgeld erhoben werde. Die Anfrage wird dahin beantwortet, daß in hiesiger Stadt eine solche Abgabe nicht erhoben und auch nicht die Absicht vorliege, eine solche hier einzuführen. — Die königl. Regierung fordert den Gemeinderath zum Bericht darüber auf, wer die Cur-Direction ermächtigt habe, bei Benutzung des Eisweihers hinter dem Curhause ein Entrée von 6 Kr. zu erheben, ohne daß die Genehmigung der Regierung hierzu eingeholt worden sei. Hierüber berichtet die Cur-Direction, daß das Eis bei der früheren Administration verkauft worden sei, um dadurch ein Geschäft zu erzielen. Es seien aber Klagen bei dem Fremden-Publikum laut geworden, daß eine solche Eisbahn hier nicht existiere und daß die erhobene Abgabe zum größten Theil zur Reinigung der Bahn, für dreimaliges Concurrenzfahren, für bengalische Beleuchtung, für Errichtung von Büffets zur Verabreichung warmer Getränke u. s. v. verwandt worden sei. Der Herr Oberbürgermeister berichtet an königl. Regierung, daß sich der Gemeinderath mit der Abgabe einverstanden erklärt habe, daß es aber verabsäumt worden sei, die Genehmigung hierzu einzuholen. Herr Medel verwahrt sich insofern gegen diesen Bericht, als nicht der Gemeinderath als solcher es verabsäumt habe, die Genehmigung einzuholen und hätte man es zurückweisen müssen, da nach §. 8 der Instruction der Bürgermeister derselbe die Verpflichtung habe, die genehmigten Beschlüsse des Gemeinderaths zum Austrag zu bringen. Hierauf erwidert Herr Bürgermeister Conlin, daß sich die Regierung ganz richtig an den Gemeinderath, mit dem der Vertrag abgeschlossen worden sei, gewandt habe. Nach längerer Debatte wird beschlossen, die Genehmigung nachträglich einzuholen. Herr Medel beantragt für seine Person, in das Protokoll die Bemerkung aufzunehmen, daß er damals gegen die Erhebung eines Entrées gestimmt habe. — Die Herren J. Marx und F. Becker haben eine Beschwerdeschrift an königl. Regierung eingereicht, daß der Gemeinderath auf ihr beschaffiges Gesuch ihnen den Wasserertrag zu ihrem am Wollenbruch errichteten Gebäude verweigere. Im Laufe der hierüber gepflogenen Debatte ist actenmäßig constatirt, daß in den abweisenden Gründen bei Errichtung der Gebäude die Ansprüche auf Wasser, Licht und Straßenanlage verlagert sei. Im Interesse dieser Leute sei schon damals ihr Gesuch abgewiesen worden. Sie erboten sich zwar, die Kosten hierfür zu tragen, allein nach der Angabe des Herrn Wasserdirectors Winter könnten dieselben aus der Hauptleitung kein Wasser beziehen. Vielleicht könnte ihnen, ähnlich wie den Schützenvereinen aus dem „Rißelborn“, jedoch nur auf Widerruf, Wasser gegeben werden. Es wird beschlossen, zu berichten, daß der Gemeinderath aus denselben Gründen, wie bei Ablehnung der Gesuche um Errichtung der Gebäude, bei seinen früheren Beschlüssen beharren müsse. In der fraglichen Beschwerdeschrift sind theilweise beleidigende Äußerungen gegen den Gemeinderath niedergelegt und ist Herr Bürgermeister Conlin der Ansicht, gegen die Beschwerdeführer klagbar zu werden. Herr Medel glaubt diese Äußerungen nicht so schwer zu nehmen und von einer Beleidigungslage abzusehen und schließt mit der Bemerkung: „An Grobheiten seien wir ja gewöhnt.“ Herr Dr. Berle und Herr Philipp können sich jedoch mit dieser Ansicht nicht einverstanden erklären, vielmehr involvire diese Schreibweise eine Beleidigung des ganzen Gemeinderaths. Es wird beschlossen, gegen die ungerathenen Äußerungen in der Beschwerdeschrift klagen aufzutreten. — Für Beschaffung von Mobilien für die höhere Töchterschule waren laut Ausschreiben drei Offerten eingelaufen: 1) Von Herrn Schreinermeister Jung über 690 Mark 41 Pfg., 2) von Herrn Schreinermeister Hansen über 763 Mark und 3) von Herrn Schreinermeister Limbach über 768 Mark 15 Pfg. Es wird beschlossen, dem Ersteren, als dem Wenigstfordernden, den Zuschlag zu erteilen. — Die Kostenaufschläge für Herstellung der Allee und des Reitwegs bei Fortsetzung der Karlstraße bis zur Wirthstraße seitens der Stadt und Herstellung der beiden Fahrbahnen, Banquets und Canals seitens der angrenzenden Grundstücksbesitzer wurden zur Ausführung genehmigt. — Herr Curodirector Heyl bittet um baldmöglichste Ausführung folgender Arbeiten: Anstrich des Pavillons auf dem warmen Damm, Fortsetzung des Eisengeldes an der großen Weiberbrücke, Anstrich sämtlicher Laternen, Durchbruch der großen Gallerie- thüre im großen Saale (Ballon) und Ausbesserung des Mauerwerks. Es wird beschlossen, diese Arbeiten alsbald vornehmen zu lassen, sobald das der königlichen Regierung vorgelegte Budget die Genehmigung erhalten habe. (Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.)

? Straßammer vom 9. März. Ein hiesiger Fuchsbader ist beschuldigt, einer unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehenden Person ein Zimmer für den täglichen Preis von 8 fl. vermietet und geduldet zu haben, daß dieselbe Personenbesuche annahm; er wird wegen Kuppelei zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — Die Straßammer verurtheilt heute den sechszehnjährigen Christian Wilhelm Hohmann von hier wegen Diebstahls, Betrugs und Schriftfälschung zu 5 Wochen Gefängnis. Nach dem Eingekerkertwerden und des heute vernommenen Zeugen, Ladner Kröte, steht fest, daß der Angeklagte aus dem Hofe des Kaufmanns Mades zwei Bierflaschen entwendet, sodann eine Quittung über 1 fl. Arbeitslohn fälschlich angefertigt und solche mit der Namensunterschrift seines früheren Meisters versehen, auch das Vermögen der Witwe Scharmann, welche ihm die Quittung auszahlte, dadurch beschädigt habe, daß er durch Vorpiegelung falscher That-sachen einen Irrthum erregte. — Am Abend des 24. und Morgen des 25. October

v. J. verurtheilte der Handelsmann Michael Hohenstein von Weyer in dem Hause seiner Mutter ruhestörenden Lärm und groben Unfug. Das Amtsgericht in St. Goarshausen verurtheilte denselben zu 3 Zhr. Geldstrafe, sowie zum Ersatz der Kosten. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Er gibt an, sein Bruder hätte ihn zuerst geschlagen und er und seine Mutter hätten den Scandal veranlaßt. Die Berufungsinstanz erkennt aus Grund der heute stattgehabten Verhandlungen zu Recht, daß das Urtheil des königl. Amtsgerichts zu St. Goarshausen, soweit es die öffentliche Ruhestörung am 25. October v. J. anlangt, aufzuheben und wegen des am 24. October verübten ruhestörenden Lärms die angelegte Geldstrafe von 3 Zhr. auf eine solche von 6 Mark herabzusetzen und dem Angeklagten auch die Kosten zweiter Instanz zur Last zu legen seien. — Am 2. December v. J. geriethen Johann Geis von Griesheim, Steinhauer, und Franz Kreinert, Steinhauer von da, auf dem Wege von Griesheim nach Höchst in Streit. Kreinert bediente sich eines Regenschirms zum Schlagen, während Geis sich eines Messers bediente haben soll. Das königl. Amtsgericht zu Höchst, bei welchem die Privatklage anhängig gemacht wurde, verurtheilte den Kreinert zu 5 Tagen Gefängnis und zum Kostenersatz, steht jedoch von der Widerklage des Geis ab. Gegen dieses Erkenntnis haben Kläger und Beklagte die Berufung angemeldet. Unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens wurde die Sache heute verhandelt und nach Beendigung desselben Urtheil dahin erlassen, daß die von den beiden Angeklagten eingelegte Berufung zurückzuweisen sei unter Verurtheilung des beklagten Kreinert auch zum Kostenersatz dieser Instanz. — Am 3. d. Mts. war der Tagelöhner Weidenbach an der Sonnenbergerstraße mit Holzknechten beschäftigt. Er hatte über Mittag seine Säge stehen lassen und als er um 1 Uhr wieder kam, war dieselbe nicht mehr da. Bald darauf wurde Heinrich Friedrich von Ahenheim im Besitze der Säge gefunden, über deren Erwerb derselbe ungläubwürdige Angaben macht. Friedrich ist 33 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls 1) durch Urtheil des Justizpolizeigerichts in Frankfurt a. M. in 1859 mit 6 Tagen Gefängnis, 2) durch Urtheil desselben Gerichts in 1862 mit 4 Monaten Gefängnis, 3) durch Urtheil desselben Gerichts in 1863 mit 5 Monaten Gefängnis, 4) durch Urtheil der Strafkammer daselbst in 1871 mit 4 Monaten Correctionshaus, 5) durch Urtheil der Strafkammer hier in 1873 mit 4 Monaten Gefängnis, 6) durch Urtheil desselben Gerichts in 1874 mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. Letztere Strafe hat der Angeklagte bis zum 16. Januar d. J. verbüßt. Wegen des obigen Diebstahls erhält Friedrich eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, auch wird ihm die Ausübung der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren unterzogen und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt.

□ (Saund-Versammlung des Vereins der Künstler und Kunstfreunde am 8. d. M.) Wie zu vermuthen war, brachte die im Festprogramm angelegte 1. Nummer: Mittheilung des Vorstandsbeschlusses u. c. bei der gestrigen Hauptversammlung der Künstler und Kunstfreunde statt der erwünschten Harmonie eine noch größere Disharmonie in die Frage. Nachdem der Herr Director Zahn in kurzer Ansprache zur Versöhnlichkeit und Einigkeit ermahnte, theilte er mit, daß 1. 3. gleichzeitig mit der Veröffentlichung der 25 Mitglieder ein Brief an den Vorstand des Vereins eingelaufen, welchem aber nicht die Original-Unterschriften beigelegt waren. Es theilte darauf Herr Secretär Jagiewicz den Vorstandsbeschlüssen bezüglich dieses Schreibens mit, dahin lautend, daß der Vorstand aus dem Grunde der Anonymität des Schreibens darüber zur Tagesordnung übergehe. Dann verlas Herr Secretär Jagiewicz ein Schreiben der 25, mit Original-Unterschriften versehen, welches in erster Linie den Paffus 1 des Programms für diesen Abend von der Tagesordnung abgesetzt wünschte, um die inneren Differenzen in einer Generalversammlung zu besprechen ohne Zuziehung von Gästen, in zweiter Linie, resp. im Falle dies nicht geschehen könne, um Verlesung des Briefes ersuchte, worin die Gründe des Verhaltens der 25 auseinandergesetzt wurden, und Antwort auf dieses Schreiben verlas, welches dieses widerlegen sollte und mit dem Paffus endete, daß vorerst eine Generalversammlung vom Samstag nicht für nöthig erachtet wird und den 25 Mitgliedern bis zum Samstag Zeit gelassen wird, Abbitte zu thun, andernfalls der Vorstand sich weitere Beschlüsse in dieser Frage vorbehält. Nachdem Herr Director Zahn wiederholt als Schlusswort Versöhnlichkeit empfahl und gleichzeitig die wenig erfreuliche Mittheilung machte, daß er die Stelle als Director niederlegen werde, schloß er und ging zur 2. Nummer des Programms über; die 25 Herren verließen mit einigen Gleichgesinnten das Local.

Von anderer Seite geht uns noch folgender Bericht zu: D. S. Der Verein der Künstler und Kunstfreunde beging am 8. d. M. in den Sälen des „Hotel Dachs“ die 400jährige Geburtsfeier des unsrer- lichen Michel Angelo Buonarroti (geb. 6. März 1475 zu Ghini, gest. 18. Februar 1564 zu Rom). Leider wurde die Festfreude gleich durch die erste Nummer des Programms: „Mittheilungen über den Vorstandsbeschluss auf die öffentliche Erklärung von 25 Vereinsmitgliedern“ arg getrübt und hatte die Seceffion zahlreicher Vereinsmitglieder zur Folge. Es ist aus dem beklagenswerthen Zeitungsstreite des Vorstandes dieses Vereins mit Herrn Curodirector F. Heyl bekannt, daß eine Anzahl Mitglieder das Verfahren ihres Vorstandes öffentlich zu tadeln sich gedrungen fühlte. Ueber die Gründe und Bedeutung dieses Schrittes hatten dieselben eine Eingabe bei dem Vorstande eingereicht, aus welcher Nachstehendes auch für die Leser dieses Blattes nicht uninteressant sein dürfte: „Nachdem in der Zeitungs polemik zwischen dem verehrlichen Vorstande und Herrn Curodirector Ferdinand Heyl von letzterem das Verlangen nach Keunung der Namen der Herren V. o. r. s. t. a n d e - Mitglieder ausgesprochen, seitens des verehrlichen Vorstandes dieses aber ignoriert wurde und statt dessen eine Veröffentlichung des Namensverzeichnisses sämtlicher Vereins-Mitglieder erfolgte, so war hierdurch einem

Jeden die Auffassung nahe gelegt worden, daß die sämtlichen Vereins-Mitglieder die solidarische Verantwortung für die mit der Signatur des Vorstandes des Vereins der Künstler und Kunstfreunde versehenen Erklärungen zu übernehmen geneigt seien. Hieran erschien in No. 46 des Rheinischen Kuriers jene bekannte „Schlußerklärung“, in welcher der Vorstand des Vereins der Künstler und Kunstfreunde den Herrn Seyl der „Erfindung“ und der geistlichen Veröffentlichung offenkundiger Unwahrheiten beschuldigt. Wir vermochten diese persönlichen Anfeindungen um so weniger zu billigen, als es uns durchaus selbstverständlich erschien, daß gerade die öffentliche Behauptung einer so leicht erweislichen Unwahrheit nur durch einen Irrthum veranlaßt sein konnte und mußten uns deshalb sowohl der öffentlichen Meinung als auch dem den meisten der Unterzeichneten persönlich befreundeten Herrn F. Seyl gegenüber zu der Erklärung gedrungen fühlen, daß wir eine Auffassung nicht theilten, welche ganz unbegründet ist und bei deren Billigung die Weisten der Unterzeichneten der fernere freundschaftliche Umgang mit Herrn Seyl persönlich compromittirt haben würde. In diesem Schritte hielten wir uns um so mehr befangen, als nach §. 16 der Statuten: „Alle Veröffentlichungen durch die Presse, welche nicht in gewöhnlichen Anzeigen bestehen, insofern sie ein Ausdruck des Vereins sein sollen, der Genehmigung des Vereins-Directors bedürfen.“ Der nach §. 8 der Statuten durch die letzte Generalversammlung gewählte jetzige Vereins-Director, Herr Kapellmeister Jahn, hatte jedoch schon lange vor dem Erscheinen der angezogenen „Schlußerklärung“ sich öffentlich von einer jeden Theilnahme an diesen Verhandlungen losgesagt und es kann derselbe mithin auch zu jener Veröffentlichung seine Genehmigung nicht ertheilt haben. Waren aber unter dieser Voransetzung die übrigen Vorstands-Mitglieder zu einer Vertretung des Vereins in derartigen Veröffentlichungen durch die Presse statutenmäßig überhaupt gar nicht befugt, so werden sie mit Grund auch nichts Anstößiges in unserer Erklärung haben finden können, welche unvermeidlich war, wenn wir unterfertigte Mitglieder jener nicht legitimirten, ungerufenen Vertretung des Vereins nachträglich nicht durch Schweigen noch die Genehmigung ertheilen wollten. Zur Ausgleichung aber dieser zwischen Vorstand und Mitgliedern bestehenden Differenzen ward um Aenderung der gestrigen Tagesordnung, als weder für diesen Festtag noch vor Gästen geeignet, sowie um baldige Berufung einer außerordentlichen Haupt- oder General-Versammlung gebeten. Der Vorstand hingegen glaubte diesem Ansuchen nicht nachkommen zu können und so ward denn der angekündigte Vorstandesbeschuß programm-mäßig mitgetheilt. Den Wortlaut desselben bedauere ich zur Zeit noch nicht wiedergeben zu können, gedente dieses aber, wenn irgend möglich, noch nachzuholen. So viel für heute, daß diese Mittheilungen verlegend für die 25 Mitglieder des Vereins waren. Eine Entgegnung oder Debatte ließ der Director nicht zu und so erwies es sich durch diese geschäftliche Behandlung der Dissidenz, daß die Möglichkeit einer Beilegung des Streites abgeschnitten sei. Den 25 Mitgliedern und ihren Gefinnungsgenossen im Vereine bleibt sonach Nichts übrig, als — der Austritt. Er soll bereits erfolgt sein. Zu bedauern bleibt die ganze Sache außerordentlich, da bei einer leidenschaftslosen, ruhigen Behandlung der ursprüngliche Zweck leicht erreicht und unserer Stadt der Spott „la Berliner Tribune“ erspart worden wäre. Nach Abgang der dissidenten Mitglieder wurden die weiteren Vorträge des Abends programm-mäßig fortgesetzt. Küche und Keller des Restaurants „Dach“ waren in jeder Beziehung zu loben, wie auch schließlich noch die geschmackvolle, schöne Decoration des Hauptsaales, in dessen Hintergrund die Büste Michel Angelo's prangte, gebührend hervorgehoben werden soll.

+ Nach der provisorischen Rechnungs-Uebersicht der Cur-Verwaltung pro 1874 hat dieselbe nicht nur die Verzinsung an die Stabgemeinde mit 8491 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. durch Zahlung an die Stadtkasse für das abgelaufene Jahr geleistet, sondern außer den in unserem Blatte schon früher erwähnten, im Cur-Budget nicht vorgesehenen, aber bereits gezahlten kausalen Reparaturen im Betrage von etwa 1200 Thlr. während des letzten Jahres nun auch noch einen Baarüberschuß von ca. 1500 Thlr. pro 1874 erzielt. Dieser Betrag soll von der Budget-Commission des Bürgerausschusses in der letzten Sitzung derselben als Bestand aus voriger Rechnung in das Cur-Budget pro 1875 vorgetragen worden sein. Die geschäftliche Leitung der Cur-Verwaltung läßt demnach in dieser Richtung sicher Nichts zu wünschen übrig, und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß wenigstens in dieser Beziehung die Gemeinde Zuschüsse durch Steuern u. nicht zu leisten hat. Für die nächste Zeit stehen, wie wir hören, noch wesentliche Verbesserungen in den Umgebungen des Curhauses und in den Räumen selbst in Aussicht. Wir behalten uns vor, hierüber später zu berichten.

* (Literatur.) Das Reichsbankgesetz. Mit geschichtlicher Einleitung und kurzer systematischer Darstellung, sowie mit den notwendigen Anmerkungen und Sachregister, herausgegeben von Dr. Moriz Ströhl.

*) Vorangeführt aber, der Vereins-Director hätte statutenmäßig mitgewirkt, so bleibt immer die Frage zu erledigen: Ist der Vorstand eines Vereins überhaupt zu Handlungen, wie Zeitungsertheilungen u., legitimirt? Oder bedarf er hierzu nicht vielmehr erst einer speciellen Autorisation seitens der Generalversammlung? Meiner Ansicht nach hat der Vorstand nur die Pflicht der Fürsorge, daß die Vereinszwecke gefördert werden, sowie das Amt der Administration. D. S.

Generalsecretär der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. 4 Bogen. Elegant cartonnirt 80 Pf. Die vorliegende Ausgabe des Reichsbankgesetzes, hervorgegangen aus der Feder eines der internen Verhandlungen zu Berlin theilhaftigen namhaften Fachmannes, verfolgt den Zweck, die weiteren Kreise der Geschäftswelt mit der hochwichtigen Reform, welche auf dem Gebiet der nationalen Geldordnung den Schlüsselstein bildet, auf eine ebenso fesselnde wie mannigfach klärende Weise vertraut zu machen. Zu diesem Zwecke gibt dieselbe neben dem von Erläuterungen begleiteten, sorgfältig revidirten Text eine übersichtliche Darstellung der Grundzüge der Reform, ähnlich wie die den Lesern wohl bekannte, im gleichen Verlage früher erschienene Weber'sche Schrift über die durch die Münzgesetze geschaffene finanzpolitische Lage Deutschlands. Daneben beleuchtet Dr. Ströhl rückblickend die Lage des deutschen Geldmarktes, insofern sie eine Regelung des Notenumlaufs erheischte und zur Reichsbank drängte, und wirft endlich vorwärts einen Blick auf die wirtschaftlichen und geschäftlichen Wirkungen des Gesetzes. Ein Sachregister macht das recht gefällig ausgestattete und handlich gebundene Büchlein auch zum Nachschlagen und für die Praxis vortrefflich geeignet, so daß es auf einen Platz in allen Comptoirs und Bureaux rechnen kann.

— Die Verletzung der Amtsverschwiegenheit ist ein heut sehr weit verbreitetes Vergehen; doch war uns eine Anwendung dieses Vergehens neu, wie sie kürzlich vorgekommen. Ein Executor beschwerte sich bei seinem Kreisgerichts-Director, daß ihn der Herr Kreisgerichtsrath in Anwesenheit der Parteien einen „Esel“ genannt habe. „Berlagene Sie den Herrn Kreisgerichtsrath wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit!“ lautete der Bescheid. — Der „Allgem. Zeitg.“ schreibt man aus München, 6. März: Sr. Königl. Hoheit der Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern, Bruder der Kaiserin von Oesterreich, welcher sich bekanntlich schon seit längerer Zeit den medicinischen Studien widmet und in den letzten Jahren auch die hiesigen Kliniken frequentirte, hat in der Augenheilkunde des Herrn Professors Dr. Aug. Rothmund und in dessen Gegenwart vor einigen Tagen zum ersten Mal eine noch dazu sehr schwierige Augenoperation an einem Mann vollzogen und zwar mit dem gewünschten günstigsten Erfolge.

— Um die Weinberge vor den verderblichen Einflüssen der Frühlingsfröste zu schützen, wendet man in Frankreich vielfach die Erzeugung von künstlichen Rauchwolken an, was auch in einigen Gegenden von Deutschland in Gebrauch ist. Herr G. Vinard hat nun eine neue und leichter ausführbare Methode für diese Operation empfohlen, welche sich bei Experimenten bewährt hat. Man soll Gastertheer mit Spreu oder mit Sägespänen sorgfältig mischen; diese Mischung zu einem großen Haufen gemacht, hält sich trotz Regen und Sonnenschein im Freien über vierzehn Tage lang brennbar und leicht entzündbar. Im Falle der Anwendung macht man daraus kleinere Haufen von etwa 60 Ctm. Durchmesser, die etwa 8 Liter Theer enthalten. Diese werden um den Weinberg vertheilt und brennen auf freier Erde und bei Windstille während drei und einer halben Stunde und bringen einen sehr starken Rauch hervor. Die auf solche Weise erzeugte künstliche Wolfe verhindert, so weit sie reicht, die zu starke Ausstrahlung der Erde und damit den Frost, der bekanntlich in ruhigen Frühlingsnächten gegen Morgen einzutreten pflegt und den Weinstöcken so schädlich ist.

— (Weinmarkt zu Mainz am 5. April.) Der Verband der landwirtschaftlichen Consumvereine in Hessen, der neuerdings eine große Regsamkeit an den Tag legt und welcher schon im vorigen Monat einen Markttag für den Ankauf von Futtermitteln, Kleinfarmereien und beaufs. Verkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse abgehalten, hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, für den 5. April d. J. einen Weinmarkt für die rheinhessischen weinbaureisenden Verbände, circa 22 an der Zahl, mit etwa 1800 Mitgliedern, nach Mainz auszusenden, um dadurch einmal den Verkehr zwischen den Weinproduzenten und dem Weinhandel, den Consumanten die Auswahl zu erleichtern und zu ermöglichen, Weine in großen Quantitäten an einem Platze anzufaufen, namentlich aber auch den rheinhessischen Weinen neue und lohnende Absatzquellen zu eröffnen und damit gleichzeitig auf die Steigerung des Weinbaues sowohl, wie auf die des soliden Weinhandels hinzuwirken. Allem Anschein nach wird diese neue Einrichtung des Verbandes eine große Zukunft haben, denn der Gedanke hat sowohl bei den Weinproduzenten, als auch bei den Weinhändlern und den Consumanten großen Anklang gefunden und dürfte, wie bei dem Markttag für Futtermittel u. diese Institution nur in beiderseitigem Interesse liegen. Wir glauben daher auch ganz besonders die Weinhändler auf diesen Weinmarkt aufmerksam machen zu sollen, da derselbe anscheinend sehr stark besucht werden wird; wir hören, daß bis jetzt schon über zehntausend Dectoliter unter anderen aus den rheinhessischen Gemarkungen: Altheim, Ober-Jungelheim, Dorn-Dürkheim, Dalsheim, Dautenheim, Altheim, Dolgesheim, Gimsheim, Osthofen, Mettenheim, Udenheim, Wald-Neuersheim, Wollstein, Wörstadt, Niederlaufheim, Ober-Saulheim, Partenheim, Schornheim, Monsheim, Sprendlingen u. angemeldet sind und den Consumanten daher eine große Auswahl geboten sein wird. Aus der Marktordnung, welche von Interessenten jederzeit von dem Centralbureau des Verbandes in Darmstadt bezogen werden kann, heben wir hervor, daß der Verkauf durch die Vereinsvorstände geschieht, welche vorher selbst die Proben nehmen, die Fässer unter Siegel legen und bis zur Ueberlieferung verschlossen halten; daß das letztere ebenfalls durch die Vorstände erfolgt und dieselben überhaupt durch Vermittelung des Transports u. ebenmäßig die Interessen der Verkäufer wie der Käufer wahrzunehmen haben. Ueberhaupt bezweckt der Verband mit dem Markt, Klarheit und Vertrauen in den Weinhandelsverkehr zu bringen. Daß nur gute und reine Waare zu Markt kommen wird, ist selbstverständlich; die lechte, fabricirte Waare können auf dem Markt nicht aufkommen. (R. A.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 38.

Mittwoch den 10. März

1875.

Bekanntmachung.

In Folge Fortsetzung des Kanals in der Parfstraße wird der Fußweg von der vormaligen Erath'schen Besitzung bis auf Weiteres gesperrt.

Der Königl. Polizei-Director.

v. Strauß.

Gefunden eine silberne Kette, dergleichen ein Schlüssel.

Wiesbaden, 8. März 1875. Der Königl. Polizei-Director.

v. Strauß.

Die Befuhr von 40 Raummeter Scheit- und Knüppelholz für das Kreisgerichtsgefängnis aus dem Distrikt Wiesbadenerhaag, Schußbezirk Wehen, soll **Mittwoch den 10. März cr. Vormittags 9 Uhr** in dem Bureau des Unterzeichneten, Marktstraße 1, Zimmer No. 7, an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. März 1875. Der Staatsanwalt.

Moriz.

Bekanntmachung.

Folgende Grundstücke des Central-Studienfonds in der Gemarkung Mosbach sollen **Samstag den 13. März l. J. Vormittags 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle, Marktstraße 20, anderweit öffentlich verpachtet werden:

No. 1212 der Zumeßung 77 Rth. 27 Sch. Acker im „Loß“ zw.

Friedrich Jacob Höhn und Wilhelm Rausch;

No. 713 der Zumeßung von 90 Rth. 90 Sch. Acker in der

„Dreispiß“ zw. Reinhard Schneider und Conrad Hachenberger.

Wiesbaden, den 4. März 1875. Königl. Domänen-Rentamt.

Reichmann.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 180 Cblm. Stickscheinen aus den Sonnenberger Steinbrüchen in die **Albrechtstraße**, zwischen Oranienstraße und Marktstraße, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind in dem Rathhause, Zimmer No. 30, bis zum Submissionstermine **den 11. März c. Vormittags 11 Uhr** abzugeben. Ebenfalls können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875. Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 10. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die **monatliche Möbel-Versteigerung** für den Monat Februar in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 statt. Es kommen zum Aus- gebot: **Bettstellen, Schränke**, ein- u. zweithürig, Kommoden, Stühle, Kanapés, Küchenschränke, **1 nußbaumener Schreib- pult**, Kleidungsstücke, Weißzeug, 2 Duzend Damenhemden, zwei Teppiche, Stiefel, 1 vollständiges Schuhmacher-Werkzeug, **Delge- mälde** und Spiegel, 5 Duzend versilberte Messer, Köffel und Gabeln, Gold- und Silber-Waaren, Taschen, Wand- und Stand- Uhren, Schnitzwaaren, Crystall, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe u. Gegenstände können noch bis zum 9. März angemeldet werden.

565

Ferd. Müller. Auctionator.

Schöne Zwergobst-Stämme, Erdbeer- und Himbeerstöcke zu verkaufen im Garten im Nerothal, gegenüber des Marienbrunnens. 4997

Ein **Chaislong**, fast neu, zu verkaufen Adelhaidstraße 2, im dritten Stod. 4990

Ein wohlerhaltenes **Gartenhäuschen** mit **Weinranken** steht zu verkaufen. Näheres Adelhaidstraße 2, 3. Stod. 4991

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 10. März Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Consul Adler: Beobachtungen und Reisen in der Cap-Colonie, den Diamantensfeldern und angrenzenden Staaten.

— Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

582

Der Vorstand.

Brandenburger Spiegel-Glas-Versicherungs-Gesellschaft.

Concessioniert laut Ministerial-Erlaß vom 28. April 1864 und 13. October 1866.

Obige Gesellschaft versichert **Spiegelscheiben** in Läden und **Privat-Wohnungen, Trumeaux, Scheiben** von **Roh- und Doppelglas** u. gegen Hagelschlag und sonstige Zer- störungen zu den billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen bei schleuniger Schadenregulirung.

Nähere Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen

Die Haupt-Agentur:

4935

Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Max Oppenheimer,

Schusterstraße 19, Mainz, Schusterstraße 19,

empfehlte sein auf's Reichhaltigste assortirte Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

zu nachstehend

außergewöhnlich billigen Preisen:

Budstin-Herren-Anzüge, elegant und solid gear-

beitet, in allen Farben von fl. 14. bis fl. 28.

Jaquets in circa 100 Dessins von fl. 7. bis fl. 16.

Budstin-Sacks und **Joppen** von fl. 4. bis fl. 11.

Große Auswahl Budstin-Hosen von fl. 4. bis fl. 9.

Frühjahr- und Sommer-Paletots von fl. 9. bis fl. 16.

Confirmanden-Anzüge von fl. 10¹/₂ bis

fl. 18.

[D. F. 4652]

Knaben-Anzüge und **Paletots** von fl. 3. an.

Anzüge nach Maass werden in bekannter so- lider Weise rasch angefertigt.

Max Oppenheimer in Mainz,

269

19 Schusterstraße 19.

Auszüge besorgt vermittelt **Federrolle**

Th. Hess, Häfnergasse 5. 4987

Flaschen, Kleider, Möbel und Betten werden fortwährend angekauft von **S. Marx**, Kirchhofsg. 10. 4983

Wasche zum Bügeln wird angenommen Wellritzstraße 14 im Hinterhaus. 4989

Ein **neuer Rollwagen** ist billig abzugeben bei

[D. F. 4659]

Joh. Kappler, Schmiedemeister,

270

Gärtnergasse 14 im Mainz.

Arte Arten **Namen** und **Kronen** werden in Weißzeug schön und billig gefickt Steingasse 5, 1 Stiege hoch. 4807

Cheap lessons.

A young english Lady will give the above in her own language and music. Apply at the office of this paper. 4178

MAINZ. Fruchthalle. MAINZ.
Circus und Theater François Loisset.

Jeden Tag Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und Pantomime.

Sonntags und Freitags finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 Uhr.

Mein Aufenthalt in Mainz währt nur bis zum 20. März.

442

Hochachtungsvoll François Loisset, Director.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

480 **Eduard Krah,**
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei J. B. Baur, „Pension suisse“, (Lanussstraße 6).

Laberdan, gefalzen,

empfehlte Franz Blank, Bahnhofstraße. 4011

The genuine English Bread white and brown, baked every day and sent to any part of the town.

481 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Solberrfleisch per Pfund 22 fr.,
Dörrfleisch " 24 "
Ainbaden " 20 "

empfehlte L. Behrens, Langgasse 5. 4738

Sommerfaat per Pfund 8 fr.,

bestes Mainzer Sauerkraut per Pfd. 6 fr.,
sowie sehr gute Salz- und Giggurten billigt bei
4677 Seel, Ecke der Adelhaib- und Marktstraße.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfd. 15 fr. wird Donnerstag
ausgehauen bei Fr. Thon, Dohheimerstraße 19. 4896

Kanarienvögel, Hähnen und Weibchen, zu verkaufen Nero-
straße 22, Hinterhaus. 4967

Französische Lapins billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1a,
Parterre. 4926

Eine g brauchte Hobelbank zu kaufen gesucht Faulbrunnen-
straße 1a, Parterre. 4926

Ein in gutem Zustande sich befindender transportabler Koch-
herd gesucht. Offerten unter A. S. 19 an die Exp. d. Bl. 4872

Schöne, reine Garzer Kanarienvögel (Männchen und
Weibchen) sind zu verkaufen Mühlgasse 13, 2 St. h. 4975

Große Vogelheide (Salonstück) zu verkaufen. Näheres nebst
Photographie in der Expedition. 4974

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut
und pünktlich besorgt Oberwebergasse 46. 4957

Ein noch gut erhaltener Secretär (Kupbaum) zu kaufen ge-
sucht. Näheres Expedition. 4948

5 Stück gebrauchte Fenster von 3' breit, 5' hoch, zu kaufen
gesucht. Näheres Expedition. 4911

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache wird von
einer Engländerin erteilt. Näheres in der Buchhandlung von
Jurand und Hensel. 4510

Erste Qualität Rindfleisch 14 fr., sowie Kalbfleisch 14 fr.
fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Metzgergasse 29. 3732

Wegen Abreise ein noch wenig benutzter Rollwagen zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition. 4787

Ein Kanape zu verkaufen Schulgasse 13. 4730

Holzmalerei.

Neue Sendung von Holzgegenständen zum Bemalen in großer
Auswahl empfiehlt C. Schellenberg, Goldgasse 4. 4875

Auf meinem Ader (Backsteinfabrik) am Todtenhof ist das Ab-
laden von Bauschutt und sonstigen Erdmassen verboten.
Wiesbaden, den 8. März 1875.

4928

Nicolaus Belz.

Ia Ruhrkohlen,

sehr reich, liefert täglich per Fuhr von 20 Centner (nach
Wunsch über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden zu 11 fl.
54 fr. = 20 Mt. 40 Pfg. Bestellungen und Zahlungen
nimmt Herr W. Bidel, Langgasse 10, entgegen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1875.

4081

Jos. Clouth.

Ia Ruhrkohlen

verlaufe von heute an per Fuhr 12 fl. 30 fr.

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,
353 Sellmundstraße 7.

Tischbestecke:

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei
4590 M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 2.

Zu verkaufen

ein vollständiges Inventar zu einer Backsteinfabrik. Nab.
Mühlgasse 4. 600

Eine Sprungfedermatratze und ein Secretär (Kup-
baum) billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Parterre rechts. 3620

Hochstätte 24 werden Knochen, Lumpen, Papier, alle
Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei,
Flaschen, Krüge, neue Zuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen
angekauft. Joh. Markloff. 4549

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und
Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus
Parterre. 287

Eine Anzahl zurückgegebener Cementgüsse:

Gartentiguren, Grabmäler, Fontainen &c.
werden sehr billig abgegeben.

4401

Malcomess & Schery.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Raum ein schöner, fast neuer, großer Herd
neuester Construction. Näheres Beberberg 1 im 3. Stod. 4772

Vogelkäfige und Seden, sowie Futtertrögen und
Nestchen empfiehlt äußerst billig
4766 Carl Döring, Goldgasse.

Jeden Tag frisches Kornbrot zu 15 fr., frische
Milch und Rahm, Latwerge und Schmierkäse bei
3969 P. Stamm, Ellenbogengasse 9.

Strohhüte

zum Waschen bitte mir baldmöglichst zuzuschicken.
4846 Jacob Müller, Goldgasse 12.

Strohhüte zum Waschen,
Färben und Fäçoniren werden angenommen
bei **Lina Rheinländer,** 4839
Kirchgasse 31, Ecke der Schulgasse.

Strohbut-Waschen.

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine verehrten Kunden, ihre Hüte baldigst einzuliefern.

Ed. Bing, Hutmacher,
3065 32 Michelsberg 32.

Strohhüte

zum Waschen und Fäçoniren bitte mir bald gefälligst zuzuschicken.
Emma Wörner, 9 Laumuststraße 9.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt von **A. Laube,** Bleichstraße 35, 1 Treppe rechts. 4971

Für Confirmanden.

Eine große Auswahl **glatten Mull** für Kleider von 20 bis 30 fr. die Elle, weißen Rips-Piqué für Kleider von 24 bis 30 fr. die Elle, weiße, gestickte Taschentücher, mit und ohne Spitzen, von 48 fr. bis 1 fl. 30 fr., sowie eine große Auswahl fertige, weiße Unterröcke mit Stickerei und Volants von 2 fl. 30 fr. an empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Mayer, 95

Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38 am Franz.

Für Confirmanden

empfiehlt **weißen Mull, Shirting, Unterröcke, Untertaillen, Taschentücher** etc. zu billigen Preisen
4842 **Louise Beisiegel,** 30 Kirchgasse 30.

Vorhangs-Tüll

zum Ausbessern der Vorhänge, für Schoner etc., **Vorhangs-Spitzen** in allen Breiten (sehr billig), **weiße Baumwollfransen** empfiehlt
2976 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Weiß-Stickereien zu Fabrikpreisen

empfehlen eine große Auswahl, auch sind breitere **Streifen zu Volants und Kinderkleidchen** wieder eingetroffen bei

E. & F. Spohr, 4164

Ecke der Kirchgasse u. des Michelsbergs.

Verschiedene **Möbilen und Hausgeräthe,** darunter ein Plüschsofa, verschiedenes Bettzeug, eine große Trittleiter zu verkaufen. Näheres Drantienstraße 19, 1 Stiege hoch. 4863

Römersaal.

176

R. Bernhard's

grosses Affentheater.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 1 Mark, erster Platz 60 Pfg., zweiter Platz 25 Pfg.



Café Doré (Rosengarten).

Heute Mittwoch den 10. März:

Concert und Vorstellung der Komiker **Chaus, Zentert,** des Baritonisten **G. Reinhardt,** der Soubrette **Fräulein Elise Erber** und des Pianisten **Alein.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg. 98

Papeterie Léon,

Schützenhofstrasse.

Nur noch bis Samstag den 13. ds. Mts.

Papeterie Léon.

Clôture definitive de la Vente

Samedi 13 Mars courant.

MB. Toutes reclamations, ou commissions peuvent être adressées, à notre maison à Paris, 30 Boulevard du Temple.

Möbel-Verkauf Hochstätte

Nr. 20.

Ein schöner **Spiegelschrank,** Silberschrank, Bücherschrank, ovale und runde Tische, **Bettstelle,** Prochtstisch, Alles in **Massagoni-Holz,** Rußbaum-Secretäre, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Bettwerk, Hand- und Reisefloffer, Kommoden, Küchenschranke u. s. w. **F. Müller, Hochstätte 20.** 566

Zu verkaufen.

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke,** Kommoden, polirte und lackirte Bettstellen, Waschtische, ein neues Kanape etc. unter Garantie billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 3195

Gesucht einige Mädchen von 6—10 Jahren zur Theilnahme am Privat-Unterricht in den Elementarfächern und im Französischen. Offerten unter **J. M. 19** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4407

Für ein gesundes Kind von 4 Jahren werden Adoptiv-Eltern gesucht. Näheres Expedition. 4893

Ein kleiner, grauer **Spitzhund** ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Hömerberg 35.** Vor Anlauf wird gewarnt. 4895

Eine junge Frau sucht Monattstelle. Näheres **Hellmündstraße 29, Hinterhaus, 2 Treppen.** 4890

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht **Moritzstraße 44** im Hinterhaus. 3404

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Ein Hausmädchen auf 15. März gesucht **Karlstr. 8, Part.** 4493

Ein solides Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, wird für gleich oder später gesucht Langgasse 24. 4311
 Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 18. März gesucht Herrmannsplatz 3, 2 Stiegen hoch. 1875
 Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526
 Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 32. 4516
 Ein Mädchen vom Lande wird für Küchearbeit gesucht. Näh. Expedition. 4776
 Ein Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird sogleich oder zum 10. März gesucht. Näheres Dambachthal 4. 4811
 Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht. Osw. Veisiegel, Kirchgasse 30. 4841
 Ein braves Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Tr. h., Zimmer No. 9. 4758
 Ein braves Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich gesucht. Näheres Adolphsallee 17. 4688
 Ein in Haus- und Küchenarbeit wohl erfahrenes Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergstraße 63 (Athenbrauerei). 4905
 Ein ev. Küchenmädchen, das auch Hausarbeiten mit übernimmt, findet gute Stelle Mainzerstraße 12. 4866
 Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Marktplatz 11. 4947
 Ein einfaches Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und in der Haushaltung erfahren ist, sucht auf 22. März eine passende Stelle. Näheres H. Burgstraße 10, 3 St. hoch. 4961
 Ein braves Dienstmädchen, welches waschen und bügeln kann, wird gesucht Adelsheidstraße 10a, 3. Stod. 4904
 Ein anständiges Mädchen, welches Kleider machen und bügeln kann, sucht eine Stelle als feines Hausmädchen. Näheres Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 4946
 Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näheres Elisabethenstraße 11, 3 Stiegen hoch. 4900
 Ein Mädchen wird zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Näheres Kirchgasse 8. 4880
 Ein Mädchen gesucht Spiegelgasse 17. 4969
 Ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht von Bedell Schneider, Schulberg 10. 4939
 Ein hartes, junges Mädchen für Hausarbeit wird auf 1. April in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Expedition. 4908
 Eine tüchtige Köchin wird in ein Badhaus gesucht. Näheres in der Expedition. 4910
 Eine zuverlässige, erfahrene Köchin und ein Hausmädchen werden in einen großen Haushalt auf 1. April gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 4703
 Eine im Hauswesen und im Kochen erfahrene und tüchtige Person mit guten Zeugnissen wird als Mädchen allein zu Anfang April gesucht. Näh. Dranienstraße 19, eine Treppe hoch. 4624
 Gesucht zu Ostern ein junges Mädchen zu einem zweijährigen Kinde. Meldungen Louisenstraße 33, Parterre. 4840
 Ein braver Junge kann die Siebmacherei und Drahtflechterei erlernen bei Karl Döring, Goldgasse 16. 4767
 Ein Möbelschreiner wird gesucht Moritzstraße 9. 4810
 Ein tüchtiger Drehergehilfe gesucht Michaelsberg 8. 4963
 Ein Tapezierergehilfe findet sofort Arbeit bei C. Maurer in Bad-Schwalbach. 4876
 Schneider finden dauernde Beschäftigung Louisenstraße 32. 4916
 Ein **Hotelschreiner** wird auf Ostern gesucht. Näheres im „Rhein-Hotel“. 4970
 Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Ostern gesucht von Bimler & Jung, Eisenwaarenhandlung. 692
 Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452
 Ein Schreinerlehrling gesucht von Karl Scherer, Hermannstraße 3. 4414

Ein braver Junge wird gesucht von Schlosser Schott. 4308
 Ein braver, wohlzogener Junge von 14—18 Jahren findet eine Stelle als Hausbursche. Näh. Exped. 4402
 Gesucht ein junger Schuhmachergehilfe. Näh. Michaelsberg 2. 4602
 Ein junger Mann, **der tüchtig im Pausch** ist und **selbstständige Bauten ausgeführt** hat, sucht Beschäftigung. Adressen unter M. S. 27 erbeten bei d. Exp. 4800

Ein Rauffschilling

von 10,000 Gulden ist zu cediren. Näh. Exped. 1758
 8—10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757
 6—7000 Thlr. werden auf zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 4086

Gesucht

in der Nähe der Bahnhöfe gegen Ende April ein großes, trockenes Parterre-Zimmer (Nordseite) zum Aufbewahren von Möbeln. Adressen zu senden Sonnenbergstraße 21a, 2. Etage. 2758
 Von einer ruhigen Familie wird in der Nähe der Curanlagen eine Wohnung von acht Zimmern gesucht; auch würde dieselbe den Kauf einer Villa mit Garten unter günstigen Anerbietungen eingehen. Adressen unter X. Y. 22 in der Exp. abzugeben. 4848

Obere Dozheimstraße bei R. Meth ist eine Wohnung ebener Erde mit Pferdestall auf 1. April zu vermieten. 4579
 Frankfurterstraße 5b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer, sowie der ganze 2. Stod von 6 Zimmern zu vermieten. 477
 Friedrichstraße 28 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4595
 Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2968

Mauritiusplatz 2, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer per Monat 8 fl. zu vermieten. 4667
 Nerostraße 44, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer zu verm. 1455
 Dranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 508
 Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596
 Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439
 Taunusstraße 13, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. Walramstraße 31 ist ein Logis mit schöner Aussicht in Gärten und auf die Emserstraße, enthaltend 2—3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4610
 Welltrichstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 4825
 Wilhelmstraße 18 ist im 3. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. R. Parterre. 4495
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Welltrichstraße 14, Parterre. 4693

Wegen Abreise ist die möblierte Bel-Etage Elisabethenstraße No. 15 zu vermieten. Näheres daselbst. 4167

Billig

zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.). Näh. bei Göbel, Taunusstraße 23. 458
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 4666
 Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388
 Reinl. Arbeiter finden Logis Helenenstraße 15, Wdh., 3. St. 4786
 Mehrstraße 8 erhalten zwei Schuhmacher Logis. 2053